

Mehr Geld für Beschäftigte der saarländischen Stahlindustrie

Das haben wir uns verdient!

27. Januar, Saarbrücken

Für die 15.000 Beschäftigten in der Stahlindustrie an der Saar, in Wetzlar und in Kehl haben sich die Tarifverhandlungen gelohnt. Sie erhalten für die Monate Februar und März 2016 eine Einmalzahlung von 200 Euro, die Auszubildenden eine von 160 Euro.

Im April 2016 erhöhen sich die Tarifföhne und -gehälter sowie Ausbildungsvergütungen um 2,3 Prozent – für 14 Monate. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis 31. Mai 2017.

Die Tarifkommission der IG Metall hat das Verhandlungsergebnis am Morgen des 27. Januar 2016 diskutiert und ihm einstimmig zugestimmt.

Das Ergebnis stand nach der ersten Verhandlungsrunde.

Trotzdem verlangte sie allen Beteiligten einiges ab: Die Verhandlungen gestalteten sich äußerst zäh und langwierig. In einer langen Nacht für alle Beteiligten stand kurz nach zwei Uhr in der Frühe das Ergebnis.

Das Verhandlungsergebnis beinhaltet neben einer Einkommenserhöhung weitere Komponenten:

- Im Rahmen wirtschaftlicher und betrieblicher Möglichkeiten soll geprüft werden, inwiefern die Ausbildungskapazitäten in den Betrieben deutlich erhöht werden können. Frühzeitig junge Menschen auszubilden ist ein wichtiger Beitrag, um der demographischen Entwicklung gerecht zu werden.



- Der Tarifvertrag Werkverträge wird wieder in Kraft gesetzt und konkretisiert. Betriebsräte haben damit mehr Einfluss, um sich um Werkvertragsbeschäftigte zu kümmern und Stammbeschäftigung zu sichern. Die Bestimmungen im Mantel-

tarifvertrag zur Arbeit der gewerkschaftlichen Vertrauensleute sollen betrieblich überprüft und auftretende Probleme gelöst werden.

Dieser Abschluss ist ein akzeptabler Kompromiss

Diesen Abschluss haben sich die Kolleginnen und Kollegen in der Stahlindustrie verdient. Unsere Kolleginnen und Kollegen brauchen auch in schwierigen Zeiten eine Entgeltsteigerung.

Die neue Tarifregelung stellt einen vertretbaren Kompromiss unter schwierigen Rahmenbedingungen dar.

Die Unternehmen werden damit nicht überfordert. Wir haben die wirtschaftlichen Problemlagen der Stahlindustrie sehr wohl im Blick.

Dafür dürfen nicht unsere Kolleginnen und Kollegen verantwortlich gemacht werden, sie haben angesichts der harten und belastenden Arbeit einen berechtigten Anspruch auf eine angemessene

Entgelterhöhung. Mehr junge Menschen auszubilden, um die Zukunftsperspektiven der Stahlindustrie zu verbessern und die Stärkung der Vertrauensleutearbeit sind darüber hinaus wichtige Signale.

Jörg Köhlinger,
Bezirksleiter der IG Metall
im Bezirk Mitte und
Verhandlungsführer



Stimmen aus der Tarifkommission



Robert Hiry,
Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Völklingen

„Das Tarifergebnis ist ein vertretbares Ergebnis. Es führt dazu, dass die Realeinkommen der Arbeitnehmer gesteigert werden und gibt Beschäftigten mehr Kaufkraft. Es passt in die Landschaft. Wir haben jetzt den Kopf frei, für die Standorte und die Arbeitsplätze zu kämpfen. Denn Stahl ist Zukunft.“

Auch mit der tarifvertraglich vereinbarten Aufwertung der Vertrauensleutearbeit haben wir einen Fuß in der Tür um weitere Schwerpunkte in Angriff zu nehmen und durchzusetzen.“

„Das Verhandlungsergebnis stellt zufrieden. Sicher: Wir befinden uns in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage, aber wir haben auf höchstem Niveau hervorragende Arbeit geleistet. Die Vereinbarung zur Erhöhung der Ausbildungsplätze ist wichtig, Stahl hat und ist Zukunft. Umso wichtiger ist es, unsere Ausbil-

dungskapazitäten jungen Menschen zur Verfügung zu stellen und Jugendliche auf höchstem Niveau auszubilden. Wichtig für uns war auch ein erster Schritt in die Stärkung unserer betrieblichen Vertrauensleute Arbeit durch die Regelung im Tarifvertrag.“

Stephan Ahr,
Betriebsratsvorsitzender
Saarstahl AG Völklingen



„Für uns ist die Entgelterhöhung besonders wichtig, da auch in schwierigen Zeiten eine angemessene Lohnerhöhung notwendig ist. Auch die Vereinbarung zu den Ausbildungsplätzen ist wegweisend für eine erfolgreiche Zukunft.“

Heidi Koster,
Betriebsratsvorsitzende
Buderus Edelstahl Wetzlar

„In der derzeitigen wirtschaftlichen Situation mit der Herausforderung einer drohenden Belastung durch den Emissionsrecht-handel ist das ein sehr gutes Ergebnis. Das haben sich die Kolleginnen und Kollegen verdient. Als Erfolg ist auch zu werten, dass die Themen Werkverträge, Auszubildenden und Vertrauensleutearbeit behandelt wurden und damit auch der Startschuss für diese Themen gegeben wurde.“

Michael Fischer,
Betriebsratsvorsitzender
Dillinger Hütte



„Der Abschluss ist gerechtfertigt. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich das Geld verdient. Der Druck auf die Beschäftigten hat durch die Leistungsverdichtung enorm zugenommen.“

Frank Zehe,
Betriebsratsvorsitzender
Badische Stahlwerke Kehl

„Das heute abgeschlossene Ergebnis kann sich sehen lassen. Bei den heutigen finanziellen Belastungen nehmen unsere Kolleginnen und Kollegen jede Lohnerhöhung gerne an. In der nicht rosigen Situation der Stahlindustrie ist ein Abschluss von 2,3 Prozent akzeptabel.“

Jörg Piro,
Stell. Betriebsratsvorsitzender
Saarstahl Neunkirchen

